

# 26. Die Ehre Gottes aus der Natur. \*\*)

Maestros.

Friedrich Gellert.

Ludwig van Beethoven, Op. 48, Nr. 4. 1770—1827.  
Bearbeitet von Jos. Schwarzg.\*)

1. Die Him-mel rüh-men des E-mi-gen Eh-re, ihr Schall pflanzt sei-nen Na-men fort. Ihn  
2. Bernimm's und sie-he die Wun-der der Wer-se, die Gott so herr-lich auf-ge-stellt. Ver-

1. rühmt der Erd-freis, ihn prei-sen die Mee-re, ver-nimm, o Mensch, ihr gött-lich Wort. Wer trägt der  
2. fün-digt Weis-heit und Ord-nung und Stär-ke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein

1. Wer trägt, wer  
2. Er ist, er

1. Wer trägt der Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt die  
2. Er ist dein Schöp-fer, ist Weis-heit und Gü-te, ein Gott die

1. Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt die Sonn', die Sonn' aus  
2. Schöp-fer, er ist Weisheit, Gü-te, ein Gott der Erd-nung und dein

1. trägt der Him-mel un-zähl-ba-re Ster-ne? Wer führt, wer führt die Sonn'  
2. ist dein Schöp-fer, ist Weis-heit und Gü-te, ein Gott, ein Gott der Erd-

1. Sonn' aus ih-rem Zelt?  
2. Erd-nung und dein Heil.

1. ih-rem Zelt? Sie kommt, — sie kommt, sie kommt und leuch-tet und lacht uns von  
2. Heil, dein Heil. Er ist's, — er ist's, er ist's, ihn lie-be von gan-zem Ge-

1. Sie kommt,  
2. Er ist's,

1. — aus ih-rem Zelt? Sie kommt, —  
2. — nung und dein Heil. Er ist's, —

1. fer-ne, und läuft den Weg gleich als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held!  
2. mü-te, und nimm an sei-ner Gna-de teil, und nimm an sei-ner Gna-de teil.